

# Kirgisische Lehrerin zu Gast

Sie lernt neben der Großen Schule auch das Alltagsleben kennen.

**Wolfenbüttel.** Kirgisische und deutsche Schüler unterscheiden sich im Unterricht nicht allzu stark voneinander. Dies stellte jedenfalls die junge Deutschlehrerin Nuria Kulchumanova fest, die im Rahmen des PAD-Hospitationsprogramms Einblick in den Unterricht der Großen Schule erhielt.

Schon seit einiger Zeit kommen jedes Jahr Schüler als Preisträger des Pädagogischen Austausch-

dienstes aus verschiedenen Ländern der Welt zu Besuch an die Große Schule, berichtet diese. Der Erfolg dieses Projekts hat dazu geführt, dass die Große Schule zum ersten Mal auch an einem PAD-Hospitationsprogramm für Lehrkräfte teilgenommen hat. Für drei Wochen war demnach die junge Nuria Kulchumanova aus Kirgisistan zu Gast, um im Unterricht zu hospitieren, ihr Deutsch zu verbes-

sern und das neu erworbene Wissen an ihre Schule in Kirgisistan mitzunehmen.

Während ihres Aufenthaltes lebte die Lehrerin bei zwei Kolleginnen und tauchte in deren Leben ein. So konnte sie auch nach dem Unterricht ganz unterschiedliche Familien in deren Lebenswelt erleben und die deutsche Kultur besser kennenlernen. Während der Hospitation besuchte sie unterschiedliche Fächer und war ganz begeistert, heißt es in der Mitteilung weiter. Angetan war sie vom Fremdsprachenunterricht. Besonders gefielen ihr ein Leseprojekt fremdsprachiger Bücher und dramapädagogische Herangehensweisen.

Auch die deutschen Kollegen lernten einiges über Kirgisistan, die zentralasiatische „Schweiz“, und das kirgisische Schulsystem. So beginnt die Deutschlehrerin ihren Arbeitstag um 13 Uhr und kommt immer erst um 18 Uhr aus der Schule. Die Kontrolle durch die Schulleitung ist strenger als bei uns. Der geplante Unterrichtsverlauf aller Stunden muss täglich vorgezeigt und abgezeichnet werden. *red*



**Schulleiterin Ute Krause überreicht Deutschlehrerin Nuria Kulchumanova  
Gastgeschenke**

FOTO: PRIVAT / GROSSE SCHULE